

„Haut dem Springer auf die Finger“

Das Attentat auf Dutschke und die zweite Phase der Anti-Springer-Kampagne

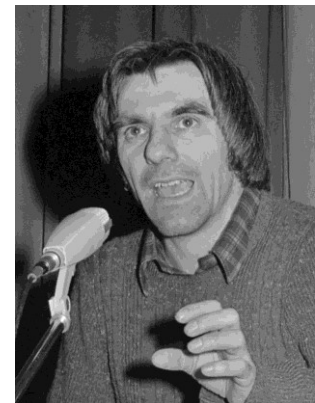
- ◆ Lies den Darstellungstext zu „deinem“ Schauplatz aufmerksam durch.
- ◆ Bereite in der Gruppe eine Präsentation vor. Haltet dafür die wesentlichen Informationen auf Folie fest.

Zentrale Aspekte:

- Benennung und knappe Erläuterung des Protestes
- Hintergründe / Ursachen (Wie kam es dazu?)
- Ablauf / Ereignisse (Was passierte konkret? Wer ist verantwortlich für die Aktion(en)?)

Mitten in den baden-württembergischen Landtagswahlkampf platzt am Gründonnerstag, 11. April 1968, die Nachricht vom Attentat auf Rudi Dutschke. Das Attentat erschüttert die ganze Bundesrepublik und führt zu zahlreichen Protesten nicht nur im Inland, sondern weltweit. Bundesweit kommt es zu zahlreichen Demonstrationen, Protestaktionen und zu den größten Unruhen, die die Bundesrepublik seit ihrer Gründung erlebt hat. Sie richten sich vor allem gegen die Springer-Presse, der man vonseiten der APO erneut – wie schon bei Ohnesorg – eine Mitschuld am Attentat zuweist.

In Weingarten findet am 25. April in der Pädagogischen Hochschule ein öffentlicher Diskussionsabend zum Thema „Springer Presse“ statt, also genau zwei Wochen nach dem Attentat auf Rudi Dutschke. „Bild hat mitgeschossen!“, „Enteignet Springer“, „Haut dem Springer auf die Finger“ oder „Bild macht dumm“ ist auf den Transparenten zu lesen, mit denen eine Gruppe Studenten die Besucher der Veranstaltung am Eingang zu Aula empfängt. [...] Auf dem Podium sitzen neben den Vorsitzenden der einladenden Studentenorganisationen auch Vertreter der Presse. [...] Die Diskussion auf dem Podium verläuft sachlich. Während die studentischen Vertreter eine größere Kontrolle und gar eine Enteignung des Springer-Konzerns fordern, stellen die Pressevertreter trotz einer distanzierenden Haltung zu Springer dessen Monopolstellung in Abrede. In der abschließenden Diskussion mit dem Publikum prallen die Meinungen der breiten und der Studentenschaft aufeinander. [...] Aber es gibt auch viele andere Stimmen, die zur Mäßigung mahnen. Schließlich hegen die meisten Studenten der PH die Absicht, später als Lehrer in den Staatsdienst zu gehen.



Rudi Dutschke galt als Wortführer der Studentenbewegung in Westdeutschland

Hans Peters / Anefo, Rudi Dutschke (1976), CC0 1.0

© Stefan Feucht, Kulturamt Bodenseekreis: „Protest in der Provinz. 1968. Bodensee-Oberschwaben und Touraine“, Salem 2019, S.31ff. (bearbeitet und gekürzt)